

Feststimmung in der „Mäuseburg“

Micky-Mäuse ernteten gute Früchte – In allen Räumen der Burg Stockem

Eupen (RUT) — Das Burgfest der KG Micky-Mäuse darf man inzwischen als Tradition betrachten. Die wochenlangen Vorbereitungsarbeiten haben sich gelohnt.

Samstag abend um 18.30 Uhr konnten Bürgermeister Pankert und Schöffe Krings sich bei einem Rundgang durch die „Mäuseburg“ einen guten Eindruck verschaffen. Das Kurkonzert im Park der Burg verdient besonders hervorgehoben zu werden. In romantischem und vor allem äußerst ruhigem Rahmen kamen die Leistungen der Sänger des Eupener Marienchors und die Darbietungen des Musikvereins aus Weywertz voll und ganz zur Geltung.

Die Musiker aus Weywertz konnten begeistern und brachten in einem bunten Reigen guter Musikdarbietungen die Zuhörer in die rechte Stimmung. Dieser Musikverein kann mittlerweile zu den Vereinen der ersten Klasse gezählt werden. Dirigent Professor W. Mommer hatte die Auswahl der Chöre der Gelegenheit des Tages angepaßt. Klangvoll und mit meisterlicher Gelassenheit warteten die Sänger des Marienchors Eupen mit ihrem Gesang auf. Die Solisten G. Aussems und Heinz Keutgen zählen auch zu den Meistern ihres Faches. Zu Gehör brachte der Chor u. a. „Wildröschen“ (W. Mommer sen.), „Kolo“ (Vassily Mirle),

„Der Junggeselle“ und „O Pepita“. Als Zugabe kam eine brasilianische Weise bestens an.

Hochbetrieb in allen „Ecken“

Nach dem Kurkonzert füllte sich der große „Saal“ auf der Tenne in Windeseile. Die Eupener Bayernkapelle schmetterte die ersten „Prosits“ in die Besuchermenge. Aus Köln waren Gäste der TSV-Handballer von der Atmosphäre beeindruckt. Eine Twistkapelle rief die Teenager auf den Tanzboden, und mancher Schweißtropfen wurde vergossen. Im Bierkeller fand sich jung und alt zu einem erfrischenden Umtrunk ein. Die Ritterstube bestach durch die getreue Dekoration, eine weitere Bereicherung des Burgfestes.

Bis spät in die Nacht hinein dauerte das bunte Treiben. Zum musikalischen Fröhschoppen war dann am Sonntagmorgen „Die Tenne“ wieder auf Hochglanz poliert worden. Der „Burghof“ war vor allem den Kindern vorbehalten; ein Kettenkarussell und ein Kinderkarussell warteten auf die Kleinen. Für die Scharfschützen stand eine Schießbude zur Verfügung, und die „starken Männer“ erprobten ihre Kräfte am „Lukas“.